

# Die OKJA mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen

## Forum

### **„Integration im Sozialraum – Veränderungen durch den zuzug von Menschen mit fluchthintergrund: Chancen, Herausforderungen und Handlungsansätze für die offene kinder- und Jugendarbeit“**

#### Ablauf

- I. Input: Vorstellung des Projektes „INTESO“
- II. Praxisphase: „Planning for Real“
- III. Erfahrungsaustausch und Diskussionen
- IV. Vorstellung erster Ergebnisse aus dem INTESO-Projekt
- V. Ergebnissicherung des Forums

# HSD

## INTESO - Integration im Sozialraum

**Lokale Konzepte zur Vernetzung und  
Steuerung zivilgesellschaftlicher und  
institutioneller Ressourcen  
in der Arbeit mit Flüchtlingen**

Tagung „Die Offene Kinder-und Jugendarbeit mit  
geflüchteten Kindern und Jugendlichen“  
HSD \ 08.03.2018

Katja Jepkens, M.A., Lisa Scholten, M.A.



# Projekthintergrund

- Forschungsprojekt im Rahmen des Programms „Geistes- und Gesellschaftswissenschaften in NRW; Förderlinie **Forschung zu Flucht und Integration**“
- „Kooperatives Forschungsprojekt“: **Kooperation mit zwei Düsseldorfer Stadtbezirken** (Bezirksvertretung 5 und 6, sowie den dort ansässigen Welcome Points), **Amt für Migration und Integration, Jugendamt**
- Laufzeit: 09/2016 bis 08/2019
- Förderung durch das FGW für das Projekt „Raumerleben junger Geflüchteter“ (01/2018 bis 08/2018)

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Landeshauptstadt  
Düsseldorf



**FGW** Forschungsinstitut  
für gesellschaftliche  
Weiterentwicklung

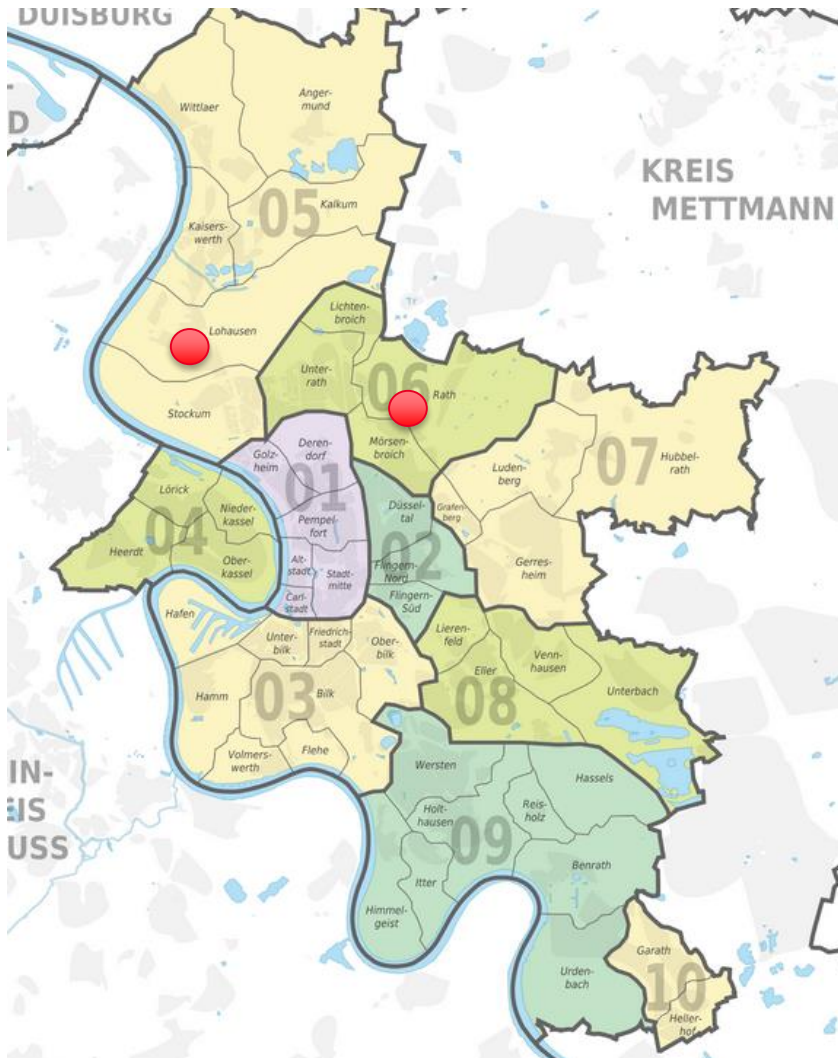
# Ausgangssituation

- **Stattfindender Zuzug von Flüchtlingen** stellt insbesondere die aufnehmenden Kommunen/Stadtteile vor besondere **Herausforderungen**: sowohl auf sozialräumlicher als auch auf gesellschaftlicher Ebene
  - **Zivilgesellschaftliche und institutionelle Akteur\_innen** stehen vor den Herausforderungen:
    - ✓ Strukturen aufbauen – Doppelstrukturen vermeiden – Synergien schaffen
    - ✓ bestehende **Ressourcen nutzen, vernetzen und koordinieren** und **neue (haupt- und ehrenamtliche) Ressourcen einbinden**
- Stadt Düsseldorf hat zur Schließung dieser „strukturellen Lücke“ **Welcome Points** initiiert, die eine **Beratungs-, Informations- und Vernetzungsarbeit auf Stadtbezirksebene** leisten sollen.

# Forschungsfragen

- **Wie verändern sich Sozialräume** durch den Zuzug von Flüchtlingen?
- Inwiefern und **wie kann eine sozialräumliche intermediäre Instanz diese Veränderungsprozesse aufnehmen und zugleich eine Ressource darstellen** für die beteiligten oder neu zu beteiligenden institutionellen und gesellschaftlichen Akteur\_innen?
- **Kann ein generalisierbares Modell sozialräumlicher Integrationssteuerung entwickelt werden**, das auch auf andere Kommunen übertragbar ist?

# Stadtbezirke



## Stadtbezirk 5

Bevölkerung: 34.318

Personen mit MGH: 29,4%

Fläche: 5048 ha

1,92% Flüchtlinge gemessen an der Einwohner\_innenzahl (02/17)

## Stadtbezirk 6

Bevölkerung: 63.721

Personen mit MGH: 42,4%

Fläche: 1982 ha

2,69% Flüchtlinge, gemessen an der Einwohner\_innenzahl (02/17)

(vgl. Landeshauptstadt Düsseldorf, 2016a, 2016b, 2016c, Landeshauptstadt Düsseldorf, Die Flüchtlingsbeauftragte 2017)

→ **Viele weitere Differenzfaktoren hinsichtlich der Bevölkerungsstruktur, der Bebauungs- und Bevölkerungsdichte**

# Forschungsdesign

- **Dokumentenanalyse:** Recherche zur Sammlung von Best-Practice Beispielen
- Leitfadengestützte **Expert\_inneninterviews** und Befragung von Schlüsselpersonen im Sozialraum und auf kommunaler Ebene
- **Focus Groups, Workshops, Zukunftswerkstätten** zur Identifikation sozialraumbezogener Herausforderungen
- **Online-Befragung** haupt- und ehrenamtlich Tätiger in Düsseldorf
- **Befragung Jugendlicher/junger Erwachsener** mit und ohne Fluchterfahrung („Raumerleben junger Geflüchteter“)



# Forschungsziele

- Erforschung von stadtweiten **Aneignungs- und Lebensräumen** heranwachsender Personen mit und ohne Fluchterfahrung
- **Individuelle Eindrücken** und Rückschlüsse über **Differenzen und Gemeinsamkeiten**
- Erkenntnisse über die **sozialräumliche Nutzung bzw. Nicht-Nutzung spezifischer Orte und ihrer Qualität**, bspw.:
  - An welchen Orten halten sich Jugendliche und junge Erwachsenen in ihrer Freizeit auf?
  - Welche Orte unterstützen den Integrationsprozess von heranwachsenden Personen mit Fluchthintergrund?

Und

- Welche Faktoren (individuelle, strukturelle, sozialräumliche etc.) spielen hierbei eine Rolle



# Forschungsfragen

- **Welche Orte bzw. Räume** im nahen Sozialraum/im gesamten Düsseldorfer Stadtgebiet **spielen eine Rolle für die Zielgruppen und warum?**
  - Welche Orte sind besonders **beliebt**?
  - Welche Orte sind besonders **unbeliebt**?
  - Welche **Institutionen** sind der Zielgruppe bekannt und wie ist das **Nutzer\_innenverhalten**?
- Wie **mobil** ist die Zielgruppe?
- Welche Rolle spielen **virtuelle Räume** (Soziale Medien)?

# Forschungsdesign

- **Sozialräumliche Analyse- und Beteiligungsmethoden** (Nadelmethode, Sozialraumbegehung etc.)
- **Kurz-Interviews** mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Fluchthintergrund
- **Leitfadeninterviews** mit weiteren Akteur\_innen vor Ort
- **Dialogforum** mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus den Stadtbezirken

# Veränderungen im Sozialraum

**Chancen?**

**Herausforderungen?**

# Erste Ergebnisse

## **(Re)Aktionen von Akteur\_innen vor Ort**

- Kontaktaufbau zu den geflüchteten Jugendlichen und deren Familien
- Information über Angebotsstrukturen, Angebote etc.
- Begleitung der Jugendlichen zu den Angeboten
- Verstärkt aufsuchende Arbeit an relevanten Orten (bspw.: Mobile Angebote bei Unterkünften)
- Spezielle Angebote für geflüchtete Jugendliche (u.a., um die Einrichtung kennenzulernen)
- Einrichtung und Etablierung neuer Gremien (bspw. Runder Tisch):
- Auf- und Ausbau von Kooperationen/Zusammenarbeiten und Vernetzungen (bspw.: Entwicklung gemeinsamer Konzepte, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit)

# Erste Ergebnisse

## Herausforderungen

Generell:

- Unterschiedliche Prinzipien der Arbeitsansätze
- Thema: Schule und Ausbildung

Zu Beginn/Am Anfang

- Sprachliche Barrieren
- Wenig Kenntnisse über Angebotsstrukturen und Angebote der geflüchteten Jugendlichen
- Zeitintensive Verpflichtungen geflüchteter Jugendlicher
- Angemessene Berücksichtigung von Stammbesucher\_innen und „neuen“ Besucher\_innen
- Unklare Aufgabenverteilung verschiedener Akteur\_innen
- Keine/wenige Kooperationen zwischen Akteur\_innen
- Hohe Fluktuation von Personal und Bewohner\_innen in den Unterkünften

# Erste Ergebnisse

## Erfolgsfördernde Faktoren

- Persönlicher Kontakt (Aufbau von Beziehungen und Vertrauen, Informieren über Angebote)
- Präsenz vor Ort (bspw. mobile Angebote an Unterkünften)
- Begleitung zu den Angeboten
- Eltern einbeziehen (bspw.: informieren, die Einrichtungen vorstellen)
- Sprachliche Kompetenzen (bspw. arabisch)
- Kooperationen von Akteur\_innen (persönliches Kennenlernen und Kontakte herstellen)

# Vielen dank für ihre Aufmerksamkeit!

Projektleitung

Dr. Anne van Rießen, Prof. Dr. Ulrich Deinet, Prof. Dr.  
Reinhold Knopp

MITARBEIT

Kai Hauprich, Katja Jepkens, Lisa Scholten

Kontakt

[inteso.soz-kult@hs-duesseldorf.de](mailto:inteso.soz-kult@hs-duesseldorf.de)

**Hochschule Düsseldorf**  
University of Applied Sciences

